

WIEDER GEHÖRT

## Transatlantisch

**Jacky Terrasson verknüpft die reiche französische Pianotradsition mit dem brodelnden Grosstadtjazz seiner Wahlheimat New York.**

Wenn Jacky Terrasson irgendwo auf der Welt eine Konzert- oder Festivalbühne betritt, fliegen ihm die Herzen des Publikums vor dem ersten gespielten Ton entgegen. Der bald 51-jährige Jazzler hat die Aura des ewigjungen Popstars und feiert entsprechende Erfolge. Als Halbfranzose in Berlin geboren, aufgewachsen aber in Paris, hat er die reichhaltige Klavierkultur Frankreichs wie die Muttermilch eingesogen. Die Urväter Maurice Ravel, Erik Satie und Francis Poulenc prägen sein Spiel bis heute. Natürlich orientierte er sich auch an Frankojazzern wie Michel Petrucciani – und an US-Giganten wie Keith Jarrett.

Diese Inspirationen haben Terrasson zu einer der schillerndsten und zugleich eigen-

ständigsten Stimmen des «jungen» französischen Jazz-Pianos gemacht. Auf sein Debütalbum «What's New» 1994 folgten zahlreiche weitere Produktionen bis hin zum letzten Jahr erschienenen «Take This». Sehr oft ist Terrasson, der seit 1990 in New York lebt, auch auf Alben von US-Kollegen zu hören. Und umgekehrt.

Als Wiederhör-Tipp sei Terrassons Album «Smile» von 2002 empfohlen, das er in klassischer Triobesetzung aufnahm: mit seinem Landsmann Rémi Vignolo am Bass (der in einigen Stücken von US-Kollege Sean Smith abgelöst wurde) sowie US-Drummer Eric Harland. «Smile» steht für jenen «romantischen» Terrasson-Sound, der ihm seine grosse Fangemeinde bescherte. Die CD



**Jacky Terrasson:** Trotz 51 Jahren mit der Aura eines Ewigjungen

wurde 2003 als bestes französisches Jazzalbum des Jahres sowie mit dem «Victoire du Jazz» ausgezeichnet.

Auf seinen Tourneen macht Jacky Terrasson regelmässig halt in Genf. Dieses Mal mit Cécile McLorin Salvant. Die aufstrebende Sängerin aus Haiti pendelt wie Terrasson zwischen den USA und Frankreich und steht für einen modernen, transatlantischen Jazz. Frank von Niederhäusern

### CD



**Jacky Terrasson Smile** (Bluenote 2002).  
**Jacky Terrasson Take This** (Impulse 2015).

### Konzert

Fr, 18.11., 20.30  
Victoria Hall Genève

### Radio

Di, 22.11., 21.00 SRF 2 Kultur  
«Jazz Collection»

## NACHLESE «DISKOTHEK»

Jeden Montagabend diskutieren Musikexperten auf Radio SFR 2 Kultur verschiedene Aufnahmen eines Musikwerks. In der Nachlese stellt die Redaktion von «Diskothek» die Siegeralben vor. Nachzuhören auf: [www.srf.ch/sendungen/diskotheek](http://www.srf.ch/sendungen/diskotheek)

### Mo, 17.10.: Rolf Liebermann Konzert für Jazzband und Orchester

Eine Jazzband und ein Symphonieorchester – vorne steht ein Dirigent. Lässt sich das zusammenbringen? Nicht wirklich. Ohne Dirigenten gäbe es vermutlich den besseren Drive.

### Mo, 24.10.: Boulez mit Technobeat, Mozart im Club

Das intelligenteste der fünf angehörten Recomposings von Klassikern schuf der Finne Jimi Tenor

(Bild) mit seiner neuen Sichtweise auf das geniale Stück «Répons» von Pierre Boulez. Er legt einen fast banalen Beat darunter und macht neue Klangräume auf, in-



**Jimi Tenor:** Produzent, Audiokünstler und Musiker

dem er das ganze Stück selber sampelt.

### Mo, 31.10.: Robert Schumann Sinfonie Nr. 1 B-Dur op. 38 «Frühlingssinfonie»

Trotz sechs Mitdiskutierender zeichnete sich früh ab, wer das grösste Interesse für sich in Anspruch nehmen konnte: Die älteste Einspielung mit John Eliot Gardiner und seinem Orchestre Révolutionnaire et Romantique. Die Aufnahme trumpft mit ihrer unmittelbar wirkenden Energie

und Charakterisierungskunst auf, behält aber die Details im Auge.

### Mo, 7.11.: Luciano Berio Folk Songs

Die französische Mezzosopranistin Nora Gubisch hat mit ihrer theatralen Interpretation, einer Spur Ironie und dem Versuch, stimmliche Grenzen abzuschreiten, erstaunt und erfreut. Allerdings gefiel auch die Aufnahme der letzten Jahr verstorbenen deutsch-griechischen Sopranistin Stella Doufexis, der Meisterin des Einfachen.

«Diskothek», jeweils Mo, 20.00 Radio SRF 2 Kultur